

Klag-Gedicht Über den frühzeitigen doch seeligen und sanfften Abscheid von diesser Mühseeligen Welt Der ... Jungfer. Elisabeth/ Des ... Herrn Laurentii Marquart/ der Rechten Doctoris nachgelassene Tochter/ Als dieselbe ... alhie in Rostock ... zur Erden bestätigt worden : Zu bezeigung schuldigen Mitleydens

Rostock: Keil, 1655

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770451101>

Druck Freier  Zugang



Klag-Gedicht

Vber den frühzeitigen doch seeligen und sanfften
Abscheid von dieser Mühseligen Welt

Der Weyland Viel Ehr- und Tugendreichen

Jungfer. Elisabeth/

Des Edlen/ WolEhrenvesten/ Großachtbahren und
Hochgelahrten

Hn. LAURENTII Marquart/

der Rechten Doctoris nachgelassene

Tochter/

Als dieselbe mit Christl. Ceremonien und volckre-
cher Versammlung alhie in Rostock den 1. Tag des Monats
Monathes / im 1655. Jahre zur Erden bestä-
tigt worden.

Zu bezeugung schuldigen Mitleydens
Verfertiget

Von denen daselbst studirenden

Brunschweigern und Lüneburgern.



Rostock /

Gedruckt durch Nicolaum Keilen / der Univerf. Buchdr.
Im Jahr Christi 1655.

44

LB FP Marquard, Elisabetha 1655/h.



Anredung der Eltern und Verwandten

An die seligen Verstorbene.

Ach Jammer i Jammer ach! ist wieder eingeschlichen
Der noch ergrimte Gast? denn Todes ist verblichen

Der Rosen Wurzel gleich/der Tugend Ebenbild
Selbselbste Frömmigkeit / ein Keusch gemalter Schild
Grausahme Grausamkeit und Bosheit der Tyrannen!
Ist denn kein Hülffe hie den Bürger zuverbannen
Ist des nicht Klagens wehrt wenn man kein hülffe find
Wenn aller Arken Nahe und freunden Trost zerrins
Sag wehrte freundin sag: war dieses dein begehren/
Dein Leben zarte Blum dem Tode zuverehren/
Warstu den Lebens Satt in deiner Jugend Blüthe
War den zu Sterben nur gerichtet dein Gemäht/
So hastu Traurigkeit und Sorgen angerichtet/
Des Lebens beste Lust und freude uns vernichtet/
Wir sind erstorben gahr / und bilden uns jzt ein/
Er werd nun bald der Tod auch unser Bürger sein.

Wolt



715

Antwort der Verstorbenen

Wie ihr dann meine Freund den trawren euch erge-
ben
Und in den Sorgen Joch hinführen euwer Lebens
O Nein / nicht dieses ist die rechte Himmelsbahn
Worauff man sicher zu den Himmel gehen kan
Was hilfft es das ihr nun mit klagen euwer herken
Zerreissen wollet gar mit grossen Weh' und Schmerzen/
Ist nicht das Leben euch doch schwer genug / das ihr
Mit Leid beweinet mich nun immer für und für?
Ich sag' euch frey heraus / wann ich auch könte kommen
Zu euch von hinnen hin / das ich mich unternommen
Wolt' haben schier (wiewoll ihr meine Liebsten sey)
Aus meinen Siss zu ziehn ! dann diese fröligkeit
Mit wonnen untermänge' mich hie so gar verehret
Das (Ich bekenne frey) mir niemahls so gewähret
Ist worden / da ich noch bey Euch gewesen bin
Und mit Euch auff der Erd gestancket meinen Sinn.
Nun woll und über wolle mir die ich schon erlanget
Was andern weit hinaus noch für der Thüre hanget!
Mir ist schon beylegt die Cron der Herligkeit/
Die Ewig ist und bleibt ohn' aller eitelkeit.

Pilgram



Pilgram

Was wunder seh ich hie / was lieget hie verborgen;
Ich Reif hier stek vorbey vielleicht auch noch wol mor-
gen
Kann aber wissen nicht wem dieses Thut angehen
Doch schaw' ich wil gahr bald die Grabschrifft selbst an-
seh'n.

Grabschrifft.

Hier lieget der Jungfrawen zier und glanz der schönen
Jugend
Auch hoher Eltern sproß ein Ebenbild der Tugend
Sieh leser wie der Tod nicht frage wer gaben reich
Es macht sein scharffes Recht den Pflug und Scepter gleich.





Antwort der Vers

Wolt ihr dann meine Freund d
 ben
 Vnd in den Sorgen Joch hin
 D Nein / nicht dieses ist die rechte
 Worauff man sicher zu den Himme
 Was hilffte es das ihr nun mit klagen
 Zerreißen wollet gar mit grossem Weh
 Ist nicht das Leben euch doch schwe
 Mit Leid beweinet mich nun immer
 Ich sag' euch frey heraus / wann ich a
 Zu euch von hinnen hin / daß ich mich
 Wolt' haben schier (wiewoll ihr mei
 Aus meinen Eis zu ziehn ! dann di
 Mit wonnen untermänge' mich hie so g
 Daß (Ich bekenne frey) mir niemahle
 Ist worden / da ich noch bey Euch g
 Vnd mit Euch auff der Erd gestan
 Nun woll und über wolle mir die ich sch
 Was andern weit hinaus noch für der
 Mir ist schon beylegt die Cron der
 Die Ewig ist und bleibt ohn' aller ei

A
 euch erge
 r Ebene
 n
 rhen/
 ihr
 mmen
 n
 yd)
 Sinn.
 Pilgram

715

